

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Schulte (Menden) und der Fraktion
DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/5009 —**

Schadstoffemissionen von Erdgas-Entschwefelungsanlagen

Der Bundesminister des Innern – U II 2 – 98/1 – hat mit Schreiben vom 19. Februar 1986 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. In welchen Anlagen innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird das in die Bundesrepublik Deutschland gelieferte Erdgas entschwefelt, welche Kapazität und Jahresdurchsätze haben diese Anlagen im einzelnen?

In die Bundesrepublik Deutschland wird Erdgas aus den Niederlanden, Norwegen, Dänemark und aus der UdSSR importiert. Nur für das norwegische Nordseegas steht in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Rysumer Nacken bei Emden eine Entschwefelungsanlage. Diese ist nach vorliegenden Informationen wegen des geringen Schwefelgehaltes z. Z. nicht in Betrieb.

In den Niederlanden, dem größten Erdgas-Lieferland, wird praktisch schwefelfreies Erdgas (Süßgas) gefördert, das keiner Entschwefelung bedarf. Auch bei den Lieferungen aus der UdSSR handelt es sich überwiegend um Süßgas. Es kommt aus verschiedenen Feldern und ist weder bestimmten Quellen noch einzelnen in der UdSSR betriebenen Entschwefelungsanlagen zuzuordnen.

2. Welche Mengen von Erdgas welcher Roh-Schwefelgehalte wurden 1984/85 in die Bundesrepublik Deutschland geliefert, welche Entschwefelungsgrade wurden durch die Reinigungsanlagen erreicht, welche SO₂- und welche sonstigen Emissionen gingen von diesen Anlagen aus?

In 1985 wurden rd. 40 Mrd. m³ Erdgas in die Bundesrepublik Deutschland importiert. Da dieses Gas nahezu schwefelfrei war, bedurfte es keiner Entschwefelung.

3. Welche SO₂- und welche anderen Emissionen sind durch den Betrieb dieser Anlagen dem Erdgaseinsatz in Feuerungsanlagen allgemein zuzurechnen (Angaben möglichst in mg/kWh)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

4. a) Inwieweit trifft es zu, daß zumindest teilweise der durch Reinigung des Erdgases gewonnene Rohschwefel nicht zu Reinschwefel weiterverarbeitet, sondern über Schwefelverbrennungsanlagen entsorgt wird?
- b) Ist der Bundesregierung bekannt, daß sich beispielsweise eine solche Verbrennungsanlage auf dem Rysumer Nacken bei Emden befindet, und welche Umweltbelastungen gehen von derartigen Anlagen aus?
- a) Es ist kein Fall bekannt, in dem aus Erdgas gewonnener Schwefel über Schwefelverbrennungsanlagen entsorgt wird.
- b) Der Bundesregierung ist bekannt, daß bis Herbst 1984 auf dem Rysumer Nacken eine Verbrennungsanlage für geringe Mengen von Schwefelwasserstoff in Betrieb war.

5. Welche Angaben kann die Bundesregierung darüber machen, daß Erdgas aus deutschen Erdgasfeldern ohne Reinigung direkt in Kraftwerken zur Stromerzeugung verbrannt wird, z. B. in einem Kraftwerksblock der NWK Emden, und welche Reinigungsmöglichkeiten sind Stand der Technik?

Ohne Reinigung wird Erdgas aus deutschen Erdgasfeldern in Kraftwerken in der Anlage Robert Frank in Landesbergen eingesetzt. Der Block III wird in diesem Jahr stillgelegt und in die Kaltreserve übernommen. Der Block IV wird mit Erdgas betrieben, das nur einen sehr geringen Schwefelgehalt hat.

Bei Einsatz von schwefelhaltigen Erdgasen bestehen zwei Möglichkeiten, die dem Stand der Technik entsprechen:

- die Reinigung des Erdgases vor der Verbrennung,
- die Reinigung der Abgase der Feuerungsanlage.

6. Inwieweit ist der Bundesregierung bekannt, daß in den Niederlanden ungereinigtes Erdgas in großen Mengen, z. B. in Gärtnereibetrieben zu Heizungszwecken verbraucht wird, welche möglichen Auswirkungen hat dies auf die deutsche Küstenregion?

Inwieweit in den Niederlanden ungereinigtes Erdgas in großen Mengen eingesetzt wird, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

7. Welcher Zusammenhang zwischen SO₂-Belastung aus welchen Quellen und dem Baumsterben an der Nordseeküste ist der Bundesregierung bekannt?

Der Beitrag der Quellengruppe „Erdgasfeuerungen und Erdgas-Entschwefelungsanlagen“ zur Summe aller SO₂-Emissionen ist als gering einzustufen.

Ein Baumsterben an der Nordseeküste ist hierdurch nicht zu erklären.

